

Schlüsse des V. Parteitages die Aufgabe, die sozialistische Produktion als materielle Grundlage für unsere neue, sozialistische Kultur weiterzuentwickeln und in der Kulturarbeit selbst, in der Praxis des kulturellen Lebens ebenfalls vorbildlich zu sein. Die Bilanz unserer Arbeit zum VI. Parteitag ergibt, daß sich in Weimar heute mit den Stätten der Klassik, der Pflege der humanistischen Tradition, mit der Nationalen Mahn- und Gedenkstätte Buchenwald als Symbol des Kampfes gegen Faschismus und Imperialismus zugleich eine starke Arbeiterklasse entwickelt hat. In der Zeit vom V. bis zum VI. Parteitag stieg die Industrieproduktion von 160 Millionen DM im Jahre 1958 auf über 260 Millionen DM im Jahre 1962. Die Werktätigen des VEB Mähdrescherwerk und des VEB Feingerätewerk erhielten für ihre vorbildliche Arbeit bei der Stärkung und Festigung der ökonomischen Grundlagen unserer Republik anlässlich des 13. Jahrestages der Gründung der DDR den Orden „Banner der Arbeit“.

Im Prozeß der Arbeit und in der aktiven Teilnahme am gesellschaftlichen Leben vollzieht sich die Entwicklung und Vertiefung des sozialistischen Bewußtseins. Eine entscheidende Seite dieser Entwicklung ist das geistig-kulturelle Leben zur sozialistischen Erziehung der Menschen, zur sozialistischen Einstellung der Menschen zur Arbeit, zur Familie, zum Leben überhaupt. Im Bericht des Zentralkomitees an den VI. Parteitag wird dazu festgestellt, daß dies ohne die große erzieherische Wirkung der Kunst, Literatur, der ganzen kulturellen Massenarbeit nicht denkbar ist. Bei der Durchsetzung des Bitterfelder Weges, beim Stürmen und Besitzergreifen der Höhen der Kultur durch die Arbeiterklasse und in der sich immer inniger gestaltenden Verbindung der Wissenschaftler, Künstler, Pädagogen mit der Arbeit und dem Kampf der Werktätigen für die Lösung der politischen und ökonomischen Aufgaben zeigt sich, daß die Leistungen der Kultur- und Kunstinstitute in Weimar ein festes und breites Fundament in den Betrieben und Wohngebieten der Stadt sowie in den umliegenden Dörfern besitzen. Besonders im Jahre 1962 sind die Beziehungen zwischen Werktätigen, Künstlern und Wissenschaftlern vielseitiger und enger geworden.

Immer mehr Brigaden in den Betrieben haben sich dem Massenwettbewerb der Sömmerdaer Büromaschinenwerker angeschlossen und verwirklichen auch die Forderung, froh und kulturvoll zu leben. Solche Brigaden wie „DSF Lunik“, „Jenny Marx“ und „Frieden“ aus dem VEB Mähdrescherwerk, „DSF“ und „FDGB“ im VEB Feingerätewerk, um nur